

amtlichen Mitteilung... in Viertel aller deutl... der Gesellschaften... Interessengemein... Ein Zwölfstel... derlassungen befinden... Jahren auch immer... hürden an sich zieht... itern nach Berlin 22... uf die Eisenbahn, 8... usfuhr betrug 6 Mill... hln. Jährlich werden... te und für 750 Mill... Land bezog Berlin... erfleisch, Butter aus... ußland, Polen und... duftie stammen zum... menballung der Wirt... Berlin ist ohne Frage

ai. Obeläpfel 40-50, lat 20-30; Blumen- 1-14, Gurken große 1-15, Sellerie 1 Stück in 80-1.60, Schw. 12-15, Kohlraben

und Felle findet am der Wiederholle statt. etwa um 10.30 Uhr auf der Auktion wird zum Verkauf kom- diehähute, annähernd Der Verkauf erfolgt s Interessensverband: 1926. Mit der Leig- und dem Verband ung Stuttgart GmbH. endet am Mittwoch,

1929. r. RM 12.40-12.50 " 12.20 " 12.20 " 12.30-12.50 zurückhaltend. Ca. och aufgestellt in der

den 18. Mai 1929.

brudgebiet über den Dienstag mehrfach

üngerer tüchtiger pfergehilfe auch im Anstrich wandert ist 1706 ort gesucht

ristian Stickel pspersgeschäft dddorf bei Nagold.

äftiges, fleißiges Mädchen

ht unter 22 Jahren ches allen Haus- beiten gewachsen ist, r sofort oder auf . Mai gefucht. 1689

rau H. Köcker, fe und Conditorei Herrenberg.

bpflege

Diensag, sond. Mittwoch e Rauser/Dengler fachrztl. geprüfte Fuß-Spezialistin erpu Helbling, Friseur Bahnhofstr.

1,5 Hühner

ten

erkauf 1704 s. Henne, Küferi und Weinhandlung.

ue Möbel ??? ein! Die alten aufge- ischt mit Dr. Erle's Möbelputz 645

Vunderschön Friedrich Schmid Colonialwaren.

Zaiser

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierkunden“ „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-M.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S., Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Kusschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Verlag-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk.-Rto. Stuttgart 5110

Nr. 111

Gegründet 1827

Dienstag, den 14. Mai 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

Tagespiegel

Nach einem Entwurf des Reichsinnenministeriums für die Wahlreform sollen, wie verlautet, 227 Einzelwahlkreise geschaffen und die Reichsliste kontingentiert werden.

Dr. Schacht hatte am Samstag in Essen eine Besprechung mit Vertretern der Industrie. Auch Vertreter der Reichsregierung sollen an der Besprechung teilgenommen haben. Abends reiste Dr. Schacht nach Paris zurück.

Im preussischen Landtag kam es am Montag bei der Rede des Innenministers zu den Maiunruhen zu stürmischer Kundgebungen der Kommunisten. Die Sitzung mußte sechs-mal unterbrochen werden. Wegen beleidigender Zusätze sind eine Reihe kommunistischer Abgeordneter und ein Nationalsozialist von der Sitzung ausgeschlossen worden.

Eine riesige Feuersbrunst hat Montag früh das Dorf und die Domäne Mößschow beim Ostseebad Zimmowitz in Asche gelegt. 28 Gebäude sind eingestürzt. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Viel Vieh ist verbrannt. Die Bewohner wurden im Schlafe vom Feuer überrascht. Mehrere von ihnen haben Brandwunden erlitten.

Der Londoner „Observer“ meldet, in Nanjing werde vermutet, Ober-; Bauer sei nicht an den Blättern gestorben, sondern vergiftet worden, weil er ein scharfer Gegner des Kommunismus gewesen sei. Tschiangkai-schek habe eine strenge Untersuchung angeordnet.

In Kanton wurden zwei Angriffe der Kwansitruppen zurückgeschlagen. Tschiangkai-schek begibt sich selbst an die Front. Die Kwansih-Regierung hat das Ultimatum Tschiangkai-scheks abgelehnt.

Das Kriegstagebuch des Kronprinzen Rupprecht

Soeben ist im Verlag von E. S. Mittler u. Sohn, Berlin, das „Kriegstagebuch“ des ehemaligen Kronprinzen Rupprecht von Bayern erschienen, herausgegeben von Major a. D. v. Frauenholz (3 Bände). Das Werk zeigt die Tätigkeit des Kronprinzen in den wichtigsten Abschnitten des Kampfes, seine Stellungnahme zu den einschneidenden Fragen und die allmähliche Wandlung in den Anschauungen über militärische und politische Dinge. Dabei treten oft persönliche Stimmungen und Verstimmungen, namentlich gegen General Ludendorff, stark hervor, im ganzen enthält das Tagebuch aber auch viele interessante und ohne Zweifel zutreffende Bemerkungen über die Kraft und die Schwächen des alten Reiches.

Das Problem der obersten Kriegsleitung wurde nach der Ansicht des Kronprinzen im Weltkrieg nicht gelöst. Dem Willen des Soldaten stand kein gleich starker des Staatsmanns gegenüber. Die Verantwortlichkeit im Staat habe einer neuen Regelung bedurft. Er hielt die zunehmende Zentralisierung für verfehlt.

Wenig Glück hat Deutschland in den Schicksalsjahren des Großen Kriegs gehabt, selten standen die richtigen Persönlichkeiten an entscheidenden Plätzen. Wolke krank, gebrochen, mehr Philosoph als Soldat. Falkenhayn militärisch zersahren und unklar, maßlos ehrgeizig, eifersüchtig auf Hindenburg und Ludendorff, voll häßlicher Unruhe, ein Mann der kleinen Mittel, aber nicht der großen Ziele, geneigt, seine Maßnahmen von jenen des Gegners abhängig zu machen, anstatt diesem das Geleg zu diktieren. Schon im Mai 1915 seien sämtliche Armeeführer gegen Falkenhayn verstimmt gewesen. Bisher galt es nicht als ein Zeichen besonderer Feldherrnkunst, wenn man den Gegner gerade an seiner stärksten Stelle anpackte. Falkenhayn griff Verdun an. Der Plan zu dieser Offensive war streng geheim. Aber wochenlang vorher schon bildete er in Berlin das allgemeine Gespräch. Nichts war näherliegend, als für die West- und Ostfront je einen Oberbefehl zu schaffen. Falkenhayn gehörte nach Berlin, von wo aus er die Verteilung der Kräfte auf die beiden Kriegsschauplätze zu regeln hatte. Die Unzufriedenheit mit seiner Tätigkeit war allgemein im Wachsen, aber keiner getraute sich, den entscheidenden Schritt zu seiner Beseitigung zu tun. Bethmann und General Bissing winkten ab. Es bleibt das Verdienst Rupprechts, das deutsche Heer von diesem Generalstabschef befreit und dadurch Hindenburg die Bahn geebnet zu haben. In einem Brief an das Militärkabinett legte er die verschiedenen Sünden Falkenhayns dar und brachte zum Ausdruck, daß es so nicht weitergehen dürfe, daß Falkenhayn nicht mehr das Vertrauen der Armee besitze. Der Brief sei dem Kaiser beim nächsten Vortrag vorzulegen. Nur widerstrebend habe der Kaiser diesen Mann entlassen. Ursprünglich soll Falkenhayn sogar eine Offensive bei Belfort beabsichtigt haben. Sie wäre nach Rupprechts Ansicht das Beste gewesen, was man überhaupt hätte tun können.

Bei der großen Märzoffensive 1918 erachtete es der Kronprinz als einen schweren Fehler, den Erfolg gegen die Engländer nicht bis zum äußersten auszunutzen, wie er das gewollt hatte, und als einen weiteren, daß, als der Angriff erneuert werden sollte, man ihn über-

Hugenberg zur Lage

Krefeld, 13. Mai. Auf dem 4. Landesparteiitag Niederrhein der Deutschnationalen Volkspartei hier nahm der Vorsitzende der Gesamtpartei, Dr. Hugenberg, das Wort. Er führte u. a. aus: Was jeder vernünftige Mensch, im Ausland ansieht „Deutschland kann nicht mehr“, schien bei dem Pariser Spiel zum ersten Mal auf den Tisch der Welt diplomatie zu fallen. Die Hoffnung auf eine rettende Tat schwindet. Wir sinken im Weg des Ertrages unmöglicher Tributforderungen durch freie Wirtschaftsverhandlungen immer tiefer in unentwirrbare Fesseln der Knechtschaft. Es ist im Grund ein falsches Regenerempel. Die durch den Sozialismus und seine Freunde wieder vollständig untergrabenen Finanzen sollen durch eine einseitige Verminderung der Dazweschahretribute nach außen hin „sanierter“ werden. Wir sind im Begriff, wieder einmal auswärtige Politik im Parteiinteresse der Sozialdemokratie zu machen.

Vor uns liegt ein Gesetzentwurf, der 500 Millionen Reichsanleihe zu Bedingungen vorschlägt, wie sie das deutsche Volk, wie sie das Deutsche Reich noch

niemals hat eingehen müssen. Außer 7 Proz. Zinsen wird Steuerfreiheit in Aussicht gestellt. Es ist berechnet worden, daß je nach der Lage des Falls sich für einzelne Besitzer solcher Reichsanleihe eine 14prozentige Verzinsung bieten kann. Aus der ganzen Entwicklung kann ersehen werden, daß die deutschnationalen Warnungen berechtigt gewesen sind. Bringt Paris eine Ermäßigung der Tributlasten, dann kann zwei bis drei Jahre weitergewirbelt werden, aber dann wird sich der jetzige Zustand wiederholen. Nach einer Betrachtung der Not der Allgemeinheit betonte Hugenberg, daß die Landwirtschaft am tiefsten in die Not hineingerissen sei. Ihre Verschuldung habe bereits wieder 10 Milliarden Mark erreicht. Die Ansicht, daß so, wie in den letzten 10 Jahren regiert worden sei, es nicht weitergehe, müsse Allgemeingut werden.

Die Deutschnationale Volkspartei werde den Stahlhelm bei seinem Volksbegehren auf Verfassungsänderung in jeder Weise unterstützen. Zusammen mit diesem müsse das Ziel erstrebt werden, den Staat zu erobern.

Landtagswahlergebnis in Sachsen

Dresden, 13. Mai. Die durch die Entscheidung des Staatsgerichtshofs notwendig gewordene Wahl eines neuen Landtags in Sachsen hat gestern stattgefunden. Größere Störungen sind, soweit bis jetzt bekannt ist, nicht vorgekommen. Die Wahlbeteiligung betrug rund 80 v. H. Das Ergebnis der Wahl ist folgendes:

Sozialdemokraten 33 (bisher 31), Deutschnationale 8 (14), Deutsche Volkspartei 13 (12), Wirtschaftspartei 11 (10), Kommunisten 12 (14), Demokraten 4 (5), Volksrechtspartei 3 (4), Allsozialisten 2 (4), Nationalsozialisten 5 (2), Sächsisches Landvolk 5 (0).

Von den abgegebenen 2 701 217 (2 357 699) Stimmen fielen nach vorläufiger Zählung auf Sozialdemokraten 922 118 (758 142), Deutschnationale 218 363 (341 056), Deutsche Volkspartei 363 417 (292 079), Wirtschaftspartei 304 353 (237 462), Kommunisten 345 817 (342 112), Demokraten 115 097 (111 351), Kommunistische Opposition 22 594 (0).

Volksrechtspartei 70 092 (98 258), Allsozialisten 39 623 (98 026), Nationalsozialisten 133 787 (48 013), Zentrum 25 440 (24 059), Sächsisches Landvolk 140 523 (0).

Die Sozialdemokraten haben den Allsozialisten 2 Mandate abgenommen. Die Deutschnationalen haben 6 Mandate verloren, da ihnen aber die 5 neuen Mandate des Sächsischen Landvolks zuzuzählen sind, beträgt der tatsächliche Verlust 1 Mandat, dessen Stimmen teils der Deutschen Volkspartei, teils den Nationalsozialisten zugut gekommen sind. Der Erfolg der Nationalsozialisten ist bemerkenswert, wie sie denn auch im übrigen Reich in der letzten Zeit stark an Boden zu gewinnen scheinen. Die Volksrechtspartei hat ein Mandat an die Wirtschaftspartei abgeben müssen.

49 bürgerlichen bzw. Rechtsmandaten stehen somit 47 sozialistische gegenüber, das Verhältnis hat sich also gegenüber dem vorigen Landtag nicht verändert. Das Zünglein an der Waage bilden die vier demokratischen Mandate.

eilt ins Werk setzte. In der Frühjahrsoffensive hatten übrigens auch die Desterreicher ein paar mit je ganzen hundert Schuß ausgestattete Batterien geschickt. Diese fragten hinterher an, ob die verschossene Munition auch bezahlt werde. „Das wird gegenseitig abgeglichen“, entgegnete der Munitionsreferent, „und Euch von dem abgezogen, was Ihr Desterreicher uns Deutschen für die von uns in Italien verfeuerte Munition zu bezahlen habt.“

Vom Sommer des Jahres 1918 ab zeigte sich Ludendorff gereizt und nervös. Seine fortgesetzten Eingriffe, die unmittelbar durch das Telephon erfolgten, brachten Unruhe in die Stäbe. Die Stimmung der Generalstabsoffiziere litt unter Ludendorffs Unruhe, wechselte er doch in drei Wochen während der schweren Kämpfe der 9. Armee dreimal deren Stabschef. „Die D.H.L. glaubt offenbar im Grund selbst nicht mehr an die Möglichkeit einer uns günstigen Entscheidung, ohne aus dieser Erkenntnis Folgerungen zu ziehen“, schreibt Rupprecht im Mai 1918. Am 2. Juni legte er dem Reichskanzler dringend nahe, mit den Gegnern Fühlung in der Friedensfrage zu nehmen. „Ludendorff ist der herrschende Mann. Er ist nur Soldat und kein Staatsmann.“ Bedenklich fand der Kronprinz die Heeresberichte, die Niederlagen als Abwehrflüge zu schildern sich mühten. Unter dem 2. Oktober 1918 vermerkte er: „Daß eine Katastrophe über kurz oder lang eintrifft wird, wenn wir uns den Bedingungen der Gegner nicht fügen, darüber sollte man sich klar sein. Ihre Ueberlegenheit ist nun eine derartige, daß sie ihnen den sicheren Sieg verheißt.“

Die Abdankung des Kaisers hielt Rupprecht für unbedingt erforderlich. Am 2. November glaubte er die Zeit gekommen, daß die deutschen Fürsten sich gemeinschaftlich an den Kaiser wenden, um, sowie es den Anschein gewinnt, daß ein Waffenstillstand anders nicht zu erreichen ist, ihm die Abdankung nahe zu legen. Am 4. November kam der Kaiser zur Heeresgruppe und sagte Rupprecht, er könne nicht verzichten auf ein Amt, das ihm von Gott geworden, das er sich nicht beilege; sollte er gestürzt werden, so gebe es eben keine Hohenzollern mehr auf dem Thron, denn weder seine Söhne noch seine Enkel würden den Thron besteigen, und dann sollte Deutschland nur sehen, was aus ihm werde.

Einen breiten Raum nehmen die Erörterungen über die Stellung Bayerns zu Preußen und zum Reich während des Kriegs und für die Zukunft ein. Ludendorff hatte sich für die Uebernahme von Elsaß-Lothringen durch Preußen ausgesprochen; ein kleiner Teil könne allenfalls mit der Pfalz vereinigt werden. Bei seiner Einschätzung des preussischen Charakters und der Schwäche der damals leitenden Männer in Bayern hatte Rupprecht seit Kriegs-

beginn gefürchtet, daß auch bei einem günstigen Ausgang Bayern eine Art preussischer Provinz werden würde. 1916 lehnte er preussische, übrigens durchaus berechnete Forderungen auf eine weitere Vereinheitlichung des Militärwesens, eine Militärkonvention nach dem Muster der württembergischen, ab. Das Wiedererstarren „artikularistischer Strömungen während des Kriegs sah er durch wirtschaftliche Vorgänge hervorgerufen, durch die Einrichtung der Einkaufszentralen und Verteilungsstellen, die, alle in Berlin, die bayerischen Interessen nicht genügend berücksichtigten. Er hielt diese partikularistischen Strömungen für kein Unglück, sondern ver sprach sich vielmehr Vorteile davon, falls die bayerische Regierung sie geschickt benutze. Nach seiner Ansicht stand schon die letzten zwanzig Jahre die ganze auswärtige Reichspolitik im Dienst von Großindustriellen. Der Profit jener Konfortien sei maßgebend gewesen. Wie ein freßendes Gift habe der Mammonismus von Berlin aus sich verbreitet und eine entsetzliche Verflachung des ganzen Denkens bewirkt. Die einzelnen Bundesstaaten, schreibt er 1917, müßten alles daran setzen, in die innere Katastrophe Preußens nicht verwickelt zu werden, die ihm noch lange nicht abgeschlossen erschien. Die Autorität der Einzelstaaten solle eine Hebung erfahren, die Reichsverfassung mehr der Form eines Staatenbundes als eines Bundesstaates angenähert werden, das Deutschland dürfe nicht in ein Preußentum aufgehen, das dem süddeutschen Charakter nicht zugehe.

Die zahlreichen innerpolitischen Betrachtungen Rupprechts wirken durchaus nicht reißlos überzeugend, aber sie gewähren einen tiefen Einblick in die bayerische Volksseele.

Neueste Nachrichten

Uebertritt eines Senatspräsidenten zur Sozialdemokratie

Berlin, 13. Mai. Wie der „Vorwärts“ meldet, hat der Senatspräsident am Kammergericht, Dr. Grohmann, der bisher der Demokratischen Partei angehörte, seinen Uebertritt zur Sozialdemokratie angekündigt. Er begründet diesen Schritt in einem Schreiben an den Abgeordneten Koch damit, daß er nicht mehr auf dem Boden der liberalen Wirtschaftsauffassung stehe.

Gerichtliche Nachspiele zu den Maiunruhen

Berlin, 13. Mai. Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte finden heute die ersten vier Verhandlungen gegen Personen statt, die während der Maiunruhen festgenommen wurden. Zum erstenmal amfel statt des Einzelrichters beim Polizeipräsidium das Schöffengericht als Schnellgericht. Die

Staatsanwaltschaft hat die Verhandlungen vor dem Schöffengericht eröffnen lassen, um auch Laienrichter bei diesen Urteilen heranzuziehen. Im ersten Verfahren wurde der wegen Körperverletzung, Widerstands usw. wiederholt vorbestrafte 21jährige Arbeiter Wilhelm Skoner zu acht Monaten Gefängnis verurteilt, während der Staatsanwalt wegen Aufruhrs in Tafeinheit mit Landfriedensbruch 1 Jahr und 6 Monate Gefängnis beantragt hatte.

Kotfrontverbot in Thüringen

Weimar, 13. Mai. Durch ministerielle Verfügung ist der Rote Frontkämpferbund in Thüringen verboten worden.

Verbot des Rotfrontbunds für Baden

Karlsruhe, 13. Mai. Der Minister des Innern hat nach Beschluß des Staatsministeriums in Uebereinstimmung mit der Reichsregierung den Rotfrontkämpferbund einschließlich der Roten Jungfront mit allen Zweigorganisationen und Einrichtungen verboten und aufgelöst. Das Vermögen der aufgelösten Organisationen wird zugunsten des Reichs beschlagnahmt. Für Umzüge usw. ist polizeiliche Genehmigung einzuholen.

Die Gemeindevahlen in Frankreich

Paris, 13. Mai. Mit den gestrigen Stichwahlen sind die französischen Wahlen zu den Gemeinderäten beendet worden. In Paris hat sich die Rechtsmehrheit auf Kosten der Sozialisten und Sozialradikalen (Linksdemokraten) beträchtlich verstärkt, während die Kommunisten in Paris und im Lande sich behauptet haben. Die Sozialisten und Radikalsocialisten haben auch in der Provinz verloren, so daß Herriot (Rad.-Soz.) infolge der Wahl in Lyon sein Bürgermeistertamt niedergelegt hat. Im Elsaß haben die Autonomisten weiteren Boden gewonnen. In Straßburg sind z. B. die Sozialisten größtenteils zu den Autonomisten und Kommunisten übergegangen. So wurden in Straßburg-Süd 2 Kommunisten und 3 Autonomisten gewählt, unter letzteren der von der französischen Staatsanwaltschaft verfolgte Dr. Roos, der sich übrigens den französischen Behörden zur Wiederaufnahme seines Prozesses gestellt hat und demnächst vor dem Schwurgericht in Besançon abgeurteilt werden soll. In Kolmar haben die Autonomisten ebenfalls die Mehrheit bekommen. Im allgemeinen bedeuten die französischen Gemeindevahlen eine weitere Stärkung der Politik Poincarés.

Moskau lenkt ein

Moskau, 13. Mai. Auf die Vorstellungen des deutschen Botschafters v. Dirksen hat die Sowjetregierung weitere öffentliche Kundgebungen gegen Deutschland wegen der Berliner Unruhen verboten.

Verworrene Lage in Afghanistan

London, 13. Mai. In Afghanistan hat der Emir von Kabul, Habib-Allah, in den letzten Tagen alle Angriffe abgelehnt, die sowohl von dem General Radir Khan, dem früheren Oberkommandierenden und Kriegsminister, als auch von dessen Brüdern unternommen wurden. Die Entscheidung wurde dabei durch verätherische Angriffe von Stämmen herbeigeführt, die Radir Khan Unterstützung zugesagt hatten. Auch Truppen Aman-Allah sollten eine Niederlage erlitten haben. Zu entscheidenden Kämpfen zwischen Aman-Allah und Habib-Allah ist es noch nicht gekommen, da die beiderseitigen Truppen in der Hauptsache mit der Abwehr von Angriffen von Gebirgstämmen beschäftigt sind, die zu keiner der Parteien gehören.

Württemberg

Stuttgart, 13. Mai. Zum Besuch des Reichskanzlers und des Reichsinnenministers. Der Reichskanzler und der Reichsinnenminister treffen am Donnerstag vormittag hier ein und nehmen an den Veranstaltungen aus Anlaß des Jubiläums der Technischen Hochschule teil. Am Freitag findet ein Empfang der Presse statt. Daran schließt sich eine Besichtigung des Deutschen Auslandsinstituts. Später nehmen die beiden Gäste an einem Frühstück beim Staatspräsidenten teil. Die Rückkehr erfolgt im Lauf des Freitag.

Gedenktafelweihe für die in den Kolonien gefallenen Württemberger. Als einer der letzten Gedenksteine für die gefallenen Württemberger im Weltkrieg wurde am Sonntag im Ehrenhain der württ. Truppen auf dem Baldriedhof unter zahlreicher Beteiligung ein Ehrenmahl für die in den deutschen Kolonien gefallenen Württemberger eingeweiht. Direktor Kübel, der erste Vorsitzende des Verbands der württ. und badischen Kolonialdeutschen, hielt die Festrede. Sodann sprach als ev. Geistlicher Pfarrer Solleder (früher in Kamerun) und als kath. Geistlicher Pfarrer Wenger. Sie betonten, daß diese Ehrenmale Trauersteine, Gedenksteine, aber auch Grundsteine für den Wiederaufbau sein sollen. Direktor Aldinger übernahm das Ehrenmal in die Obhut und den Schutz der Stadt Stuttgart.

Reichswehrtaunfall. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Reichswehrtaun und einem Motorrad auf der Landstraße von Ueberlingen a. B. nach Sipplingen wurden beide Motorradfahrer schwer verletzt und das Motorrad selbst vollständig zertrümmert. Das Auto prallte gegen einen Baum, wobei der Kühler zerdrückt wurde. Die drei Insassen, davon zwei Offiziere der Nachrichtenabteilung Stuttgart, erlitten leichtere Schnittwunden an Kopf und Händen.

Autounfälle. Gestern Abend nach 7 Uhr fuhr auf der Kreuzung der Schwab- und Rotenbühlstraße ein von drei Personen besetzter Kraftwagen in voller Fahrt auf einen kleinen Digi-Wagen. Der Anprall war so stark, daß der große Wagen sich überschlug. Zwei Damen und namlich der Führer wurden schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus verbracht werden. Der Inhaber des kleinen Wagens kam mit leichteren Verletzungen davon, doch wurde der Wagen zertrümmert.

In der Calwer Straße erfolgte am Sonntag nachmittag ein Zusammenstoß zwischen der Straßenbahn und einem Hanomag-Zweiflügel; der letztere wurde schwer beschädigt, der Fahrer leicht verletzt.

Warnung vor einem Versicherungsbeträger. Seit einigen Tagen ist in Württemberg und Baden ein Betrüger am Werk, der sich fälschlich als Vertreter einer Sterbekasse ausgibt. Er wußte sich Werbematerial sowie Anschriften von Mitgliedern zu verschaffen und erlangte namhafte Beträge unter dem unwahren Vorbringen, er

könne bei Prämienvorauszahlung Nachschuß gewähren oder die Versicherungssumme erhöhe sich entsprechend. Das Württ. Landeskriminalpolizeiamt warnt vor diesem Betrüger und ersucht, sachdienliche Mitteilungen, die zur Ermittlung oder Ergreifung des Täters führen, der nächsten Polizeistelle zugehen zu lassen.

Verleihung der Rettungsmedaille. Der Staatspräsident hat dem Lokomotivheizer Karl Hirth in Böhlingen Oa. Rottweil die Rettungsmedaille verliehen.

Von der Technischen Hochschule. Der Staatspräsident hat dem Ersten Verwaltungsbeamten der Technischen Hochschule, Regierungsrat Döcker, die Amtsbezeichnung Oberregierungsrat verliehen.

Pferdehausen und -Prämierungen im Jahr 1929. Im Lauf dieses Jahres werden Prämierungen von Zuchtpferden stattfinden: 1. für Pferde des warmblütigen Schlags (Landschlag) in Biberach 12. Juli und in Sulz a. N. am 6. Juli; 2. für Pferde des kaltblütigen Schlags: in Marbach a. N. am 27. Juni und in Ulm am 11. Juli; 3. für Pferde des warm- und kaltblütigen Schlags: in Schw. Hall am 26. Juni 1929.

Die ermäßigten Sonntagsrückfahrkarten können über die Pfingstfeiertage zu Ausflügen und Reisen, besonders auch auf größere Entfernungen, günstig ausgenützt werden. Die Hinfahrt ist bereits vom Freitag, den 17. Mai von mittags 12 Uhr an bis Pfingstmontag möglich. Zur Rückfahrt berechnen diese Karten am Pfingstsonntag, Pfingstmontag und am Dienstag nach Pfingsten bis 9 Uhr vormittags. Nach 9 Uhr vormittags darf die Rückfahrt am Dienstag nicht mehr unterbrochen werden. Die Benutzung von Schnellzügen mit Sonntagsrückfahrkarten ist von Freitag vor bis Dienstag nach Pfingsten ausgeschlossen; dagegen können Eilzüge gegen Lösung des tarifmäßigen Zuschlages benützt werden.

Aus dem Lande

Hohenheim, 13. Mai. Erdbeben. Die Instrumente in Hohenheim und Ravensburg verzeichneten am Samstag Abend ein starkes Nahbeben mit einer Herdenfernung von etwa 420 Kilometer (Oberitalien).

Heilbronn, 13. Mai. Verbandstag der Wirte Württembergs. Zu dem am 27. und 28. Mai hier stattfindenden 39. Verbandstag des Landesverbands der Wirte Württembergs sind eine Reihe von Anträgen gestellt worden. Ein Antrag aus Heilbronn wendet sich gegen den das Wirtsgewerbe schädigenden konzessionsfreien Flaschenbierhandel sowie den Kleinhandel mit Wein und Branntwein. Mit demselben Gegenstand befaßten sich Anträge aus Neuenbürg und Rottweil. Ein Stuttgarter Antrag tritt für eine Unterstützung der Bestrebungen der lüddeutschen Bäcker ein, daß sie nach Bedürfnis für ihre Betriebe den Arbeitsbeginn auf 4 Uhr morgens vorverlegen dürfen. Ein Antrag Dehringen verlangt, daß zur Eröffnung einer Bienenwirtschaft keine Erlaubnis erteilt wird, wenn nach gemessenermaßen Verkaufsmöglichkeit des Weins geboten war. Auch soll die Auswandererlaubnis von 6 Monaten auf 3 Monate beschränkt werden.

Geislingen a. St., 13. Mai. Todesopfer einer Kletterpartie. Am Sonntag nachmittag stürzte der 19 J. alte Sohn des Direktors Waibel von Kuchen bei einer Kletterpartie am Rahlensfels bei Bad Ueberlingen kopfüber auf ein Felsband ab und blieb bewußtlos liegen. Der Bedauernswerte zog sich einen schweren Schädelbruch zu und starb im Bezirkskrankenhaus. Die Bergung des Berunglückten war äußerst schwierig, da das Felsgelande keinen Raum bot.

Gmünd, 13. Mai. Goldenes Dienstjubiläum. Von den im Jahr 1879 aus dem Schullehrerseminar Gmünd entlassenen Volksschullehrern können in diesem Jahr noch 21 Herren das seltene goldene Dienstjubiläum feiern. Geplant ist eine einfachste Feier in der zweiten Juniwoche in dem Lehrererkholungsheim „Bäckerhaus“ auf der Insel Reichenau.

Disingen, Oa. Neresheim, 13. Mai. Verlobung im Haus Thurn und Taxis. Der Fürst von Thurn und Taxis hat jetzt dem Prinzen Philipp Ernst zu dessen 21. Geburtstag offiziell die Verlobung mit der Prinzessin Ilse genehmigt. Die Hochzeit wird am 8. Dezember auf Schloß Taxis stattfinden. Am 28. Januar sollte in Regensburg die Vermählung des Prinzen Raphael von Thurn und Taxis mit der Prinzessin Ilse stattfinden. Am Tag vorher, als sämtliche Hochzeitsgäste bereits verammelt waren, reiste jedoch die Braut plötzlich zu ihren Eltern in die Tschechoslowakei zurück. Prinzessin Ilse erklärte, sie wolle nicht ihren Bräutigam, sondern dessen jüngeren Bruder, den gleichaltrigen Prinzen Philipp Ernst, heiraten.

Neu-Ulm, 13. Mai. Militärische Ehrung. Mit außergewöhnlichen militärischen Ehren wurde im hiesigen Friedhof der Ballmeister a. D. Adolf Liebel beigelegt. In seinem Grab gab eine Abteilung der Ulmer Reichswehr drei Ehrensalven ab. Diese Ehrung wurde der Reichswehr erfolgte, weil Liebel im Krieg 1870-71 mit der goldenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet worden war.

Vom bayerischen Allgäu, 13. Mai. Ein weibliches „Original“ gestorben. In Nesselern im Kleinen Walsertal starb die 90jährige Theresia Drechsel, die seit 70 Jahren Pfeife rauchte und, wie sie selbst meinte, in dieser langen Zeit wohl einige Fuder Tabak verbrauchte. Sie war niemals krank, hatte ein außergewöhnlich scharfes Gedächtnis und interessierte sich lebhaft für alle Tagesereignisse. Bis 5 Minuten vor ihrem Tod rauchte sie, legte die Pfeife weg und starb. Die frisch gestopfte Holzpfeife wurde ihr in den Sarg gelegt.

Kleimbrennerei und Branntweinmonopolnovelle

In Stuttgart tagte am 12. Mai eine zahlreich besuchte Versammlung der Bezirksvorstände der württ. Kleimbrennereivereinigungen. Nach ausführlichen Berichterstattung über die Beratung der Monopolnovelle im Steuerauschuß des Reichstags wurde folgende Entschlieung gefaßt: „Der in Stuttgart verammelte Landesauschuß des Landesverbands Württ. Kleimbrenner erhebt schärfsten Einspruch gegen die Form, welche die Branntweinmonopolnovelle im Steuerauschuß des Reichstags erhalten hat. Diese bedeutet eine neue schwere Einschränkung des Klein- und Abbinndungs brennereigewerbes, welche sich durch Erhöhung der Bewertung von Obst und Rückständen der Wein- und Obstweinebereitung hemmend für Obst- und Weinbau auswirken muß und welche auch die unentbehrliche Schlempegewinnung in den bäuerlichen landwirtschaftlichen Kleimbrennereien auf das äußerste gefährdet. Insbesondere würden für das Kleimbrennereigewerbe ganz untragbare Verhältnisse geschaffen durch die wirtschaftlich vollkommen unverständliche Absicht, die ae-

ringwertigeren Branntweine aus Obst, Tresteren, mehligen Stoffen usw. gegenüber der Edelbranntweinen mit erheblicher höherer Steuer zu belasten. Dadurch würde für diese Branntweine, obwohl für sie die Ablieferungsfreiheit grundsätzlich zugestanden ist, ein indirekter Zwang zur Ablieferung an die Monopolverwaltung bei ganz unzureichenden Uebernahmepreisen geschaffen; es würden gerade für die minder kaufkräftigen Konsumenten die einfachen Branntweine besonders verteuert. Bei der heutigen Notlage der Landwirtschaft ist es nicht zu verantworten, daß durch die Gesetzesänderung abermals der wirtschaftlich schwächste Teil des Brennereigewerbes am empfindlichsten getroffen und eine sehr große Zahl kleinbäuerlicher landw. Betriebe auf das schmerzhafteste geschädigt werden soll.“

Verbandsstag der Metzgermeister Württembergs

Biberach, 13. Mai. Der Bezirksverein Württemberg im Deutschen Fleischerverband hielt gestern hier unter dem Vorsitz des Ehrenobermeisters L. Häuhermann-Stuttgarter den Bezirksstag ab. Nach dem Bericht des Vorsitzenden war das Jahr 1928 geschäftlich ein Durchschnittsjahr. Bei dem Bestreben der Regierung, der Landwirtschaft zu helfen, kommen auch Maßnahmen in Frage, die für das Metzgergewerbe nicht gerade von Vorteil sind, z. B. die Einrichtung von Regiefleischtereien und die Errichtung einer Reichswurstfabrik. Am meisten geschädigt wird die Landwirtschaft durch die niederen Vieh- und Fleischzölle und durch den niederen Zoll auf Fett. So kann bereits das deutsche Rinderfett nicht mehr zur Herstellung von Margarinefett verkauft, sondern muß zu technischen Zwecken verarbeitet werden. Die Gefrierfleischfrage tritt allmählich in den Hintergrund. Die Häuteverwertung, die Fettschmelze, die Margarinefabrik und die Hagefüß haben sich auch im Berichtsjahr gut bewährt, ebenso die Verwertung der sonstigen Nebenprodukte. In steuerlicher Hinsicht wird vor allem darüber geklagt, daß die örtlichen Finanzämter bei der Einkommensteuerveranlagung vielfach über den mit dem Landesfinanzamt vereinbarten Rahmen von 8-12 v. h. hinausgingen. Der Tarifvertrag mit dem Nahrungsmittel- und dem Getreidearbeiterverband hat zu keinem Anstand Anlaß gegeben. Das Lohnabkommen wurde aber am 15. November auf 31. Dezember gekündigt. Nach mehreren Verhandlungen wurde eine Erhöhung des Gelohns um 5 Mark für die Woche zugestanden. Diese Vereinbarung läuft bis Ende dieses Jahres. Es ist beim Reichsarbeitsministerium der Antrag auf Verbindlichkeitsklärung gestellt, vom Deutschen Fleischergefellensbund jedoch Einspruch dagegen erhoben worden.

Die Zahl der Lehrlinge betrug bei den Mitgliedern des Bezirksvereins dieses Jahr: 2130. Zur Prüfung kamen 492 Lehrlinge, so daß nach der Frühjahrsgesellenprüfung noch 1638 Lehrlinge beschäftigt waren, d. h. auf ungefähr zwei Betriebe ein Lehrling. Am Ende des Berichtsjahrs hatte der Bezirksverein 68 Innungen; neu aufgenommen wurde die Innung Laupheim mit 12 Mitgliedern. Die Mitgliederzahl betrug 2942 aktive und 218 passive Mitglieder.

Tagung der landwirtschaftlichen Genossenschaften. Am Montag Abend fand im Sieleisaal in Stuttgart die 48. Tagung des Verbands landwirtschaftlicher Genossenschaften statt. Bericht folgt.

Aus Stadt und Land

Ragold, den 14. Mai 1929.

Wenig vor dir weiß, wer dich nur im Fleiß hat belauscht und in der Arbeitsfrist; sag mir, was du tust, wenn du ruhst, und ich will dir sagen, wer du bist. Ludwig Fulda.

Vom Rathaus.

Nächste öffentliche Gemeinderatsitzung am Mittwoch, den 15. ds. Mts., nachm. 5 Uhr.

Dienknachrichten

Im Bereiche des Landesfinanzamts Stuttgart wurde ernannt: zum Bezirksvollkommissar der Zollinspektor Boll in Horb bei dem Bezirksvollkommissariat (G) Waiblingen, Landesfinanzamt Nürnberg. — versetzt: Zollinspektor Rißel, Leiter des Bezirksvollkommissariats (St.) Tettnang, an das Hauptzollamt Horb.

Generalversammlung des Geflügel- und Ränigenzüchtervereins Ragold

Man schreibt uns: Die am Sonntag im Gasthaus zum Waldhorn tagende Generalversammlung des Geflügel- und Ränigenzüchtervereins war wieder schwach besucht und wurde unter freundlicher Begrüßung vom Vorstand eröffnet. Nach dem vom Schriftführer erstateten Jahresbericht gab Kassier Schwarzkopf den Kasienbericht, nachdem derselbe vorher von zwei Mitgliedern revidiert war. Da sich alles in bester Ordnung befand, wurde dem Kassier Entlastung erteilt und ihm vom Vorstand für die sorgfältige Buchführung der Dank ausgesprochen. Bei den nun vorgenommenen Wahlen wurde Vorstand, Schriftführer und die anwesenden Ausschußmitglieder durch Applikation wieder gewählt. Indem Kassier Schwarzkopf eine Wiederwahl entschieden ablehnte, wurde Kaufmann Otto Lehre als Kassier einstimmig gewählt und ihm für seine Mühe jährlich 12 Mark verwilligt, während Vereinsdiener Böschinger 10 RM. erhält. Schwarzkopf tritt für ein auscheidendes Mitglied in den Ausschuß und verspricht, dem Verein stets mit Rat und Tat treu zur Seite zu stehen. Für die veralteten Statuten wurde eine Neuaufgabe beschlossen, die im Ausschuß weiter behandelt wird. — Auch im abgelaufenen Jahr ist wieder ein Vorwärtstreben der Züchter mit Freuden zu erkennen. Möchten dieselben nicht erlahmen, sondern stets das Beste in ihren Zuchtleistungen zu erstreben suchen auch im kommenden Jahr.

Die 15prozentige Jagdpachtportel. Durch die Landessteuerverordnung vom 28. 3. 1924 wurde die Sportel von Jagdpachtverträgen auf 15 Prozent festgelegt. In der Vorkriegszeit betrug sie 2 Prozent. Da die Staatsbehörden bei dem Abschluß der Jagdpachtverträge eine unmittelbare

sportelspflichtig diese „Sportel“ in ihrer Höhe hat eine der erfahren. Einegabe gemessenen

Die Innebefamtsunmarkt, 1924 Bitwenren Reichsmarkt. Die Reichsmarkt mit 872,4 Millionen gaben des markt auf Reichsmarkt

Vorrich Viehhaltung ind, wird Grünfütter tig sein, d und -Abid 4 notgesch — marun hneinfrach

Ebersha ten zur Feuerglocke Knabe in Abrechenit zubrechen. konnte da Anweijens glück bewo

Atenite es auf de Warter Tz Hof zwid rer. Als e rad die I stalle in W Mart mit beide stür Kopf stür Radfahrte

Serren Is, statf Zahlreich sich beim der nach wird in Fruchtfaß jeht weri Kenners hochragen übergolte der Hoch eine fun fleigig h der leber die auch lei Fede des Feit piag geh gehalten. Wert da den, job haben f Stadt m mit einl

Sorb, begeh, Juni h hundertf dersehen die heut Das Br öffnung Ausstell Lindberu tesdienf Straßen Stadtbe derfestz Zeitung leuchtun

Freu ver b Grafen für Wi Dr. D gne V sicherte hielt e Kuror Schön höchst der T von 8

6 Ges Ab Ges Kur zugz Aus Bre sein

Treffern, mehligem Wein mit erheblichem Gehalt für diese Brennerei...

Sportplatzliche Tätigkeit nicht zu entfallen haben, wirkt sich diese „Sportel“ nicht als solche, sondern als Steuer aus...

Die Invalidenversicherung. Im Jahr 1927 betrug die Gesamtsumme der Invalidenrenten 587,8 Millionen Reichsmark...

Württemberg

in Württemberg im Innern hier unter dem Namen „Stutt- rücht der Vorsitzenden...“

Vorsicht beim Futter für das Vieh. Da in mancher Viehhaltung die Dürrfutter-Vorräte zur Reize gegangen sind...

Ebershardt, 13. Mai. Alarm. Freitag vormittag ertönen zur Bestürzung der Einwohnerschaft plötzlich die Feuerglocken...

Altensteig, 13. Mai. Unglücksfall. Am Freitag früh gab es auf der unteren Talstraße bei der Einmündung der Watter Tiefentalbachstraße einen schweren Zusammenstoß...

Herrenberg, 13. Mai. Zur 700-Jahrfeier, die am 21. ds. Is. stattfindet, rüsten sich die Bürger unserer Stadt eifrig...

Genossenschaften

Am Stuttgart die 48. Täglicher Genossenschaften

Land

den 14. Mai 1929. nur im Fleiß hat besag mir, was du tust, sagen, wer du bist. Ludwig Fulda.

us.

ng am Mittwoch, den

mts Stuttgart wurde er Zollinspektor Boll (G) Waibhaus, verfehlt: Zollinspektor misfariats (St.) Lett-

Geflügel- und ns Nagold

um Waldhorn tagende und Kaninchenzücht und wurde unter nd eröffnet. Nach dem esbericht gab Kassier nachdem derselbe vor war. Da sich alles in Kassier Entlastung erte sorgfältige Buchfühden nun vorgenommeführer und die an- Affkamation wieder opf eine Wiederwahl ann Otto Lehre als ür seine Mühe jähr- Vereinsdiener So- kopf tritt für ein aus- ush und verspricht, dem u zur Seite zu stehen. e eine Neuaufgabe be- handelt wird. — Auch in Borwärtstreben der Möchten dieselben nicht in ihren Zustellun- nenden Jahr.

1. Durch die Landes- 1924 wurde die Sportel gent festgesetzt. In der Da die Staatsbehörden träge eine unmittelbare

Aus aller Welt

Die Vierjahrhundertfeier des Reichstags zu Speyer. In den Pfingsttagen wird bekanntlich in Speyer das 400jährige Gedächtnis der Protestation der evangelischen Stände bei dem Speyerer Reichstag feierlich begangen...

Geburtsfest. In Freiburg i. Br. feiert der älteste Ehrenbürger der Stadt, Exz. Wirklicher Geheimrat Prof. Dr. Bäumer, seinen 93. Geburtstag...

Todesfall. In Schweningen (Baden) starb der bekannte Schloßgärtnermeister a. D. Karl Bassmir im Alter von 77 Jahren...

Der Wartburgkrieger Barthel 4. Im Alter von 70 Jahren starb nach kurzer Krankheit der weit in deutschen Landen bekannte Burgoogt der Wartburg, Richard Barthel...

Ein Verband deutscher Kapitäne und Schiffsoffiziere mit dem Sitz in Hamburg wurde dieser Tage gegründet...

Die Bunten-Dentmünze wurde von der 34. Hauptversammlung der Deutschen Bunsen-Gesellschaft den Professoren Miltach-Ludwigshafen und Caro-Berlin verliehen...

Der wiederhergestellte riesige gotische Beistand in Prag auf dem Hradschin, der bekannten Königsburg, soll noch in diesem Frühjahr zur Tausendjahrfeier der Heiligapredigung Wenzels von Böhmen der Öffentlichkeit übergeben werden...

Im Zug gestorben. Der tschechoslowakische Minister a. D. Josef Fort aus Kly befand sich mit Tochter und Schwiegerohn auf der Reise nach der Riviera...

Tödlicher Unfall. In Bilsdingen (Baden) spielte eine Anzahl Kinder mit einem Rollwagen, der zum Transport von Brettern der Firma Bürtle diente...

Kinderentführung. In Wiesbaden wurden zwei neunjährige Mädchen auf der Straße in ein geschlossenes Auto geschleppt...

Ein Segelflieger tödlich abgestürzt. Am Sonntag stürzte im Gelände der Gemartung Badesheim bei Bingen am Rhein das Flugzeug „Bingen“ der technischen Segelfliegergruppe Bingen am Rhein ab...

Ein Familiengeschickel gestaltet der Liebling vieler deutscher Zeitmasseleser in Die andere Generation ROMAN von J. SCHNEIDER-FOERSTL. Diesen großangelegten, herrlichen Roman bringen wir demnächst

Letzte Nachrichten

Der Haushaltsausschuß des Reichstages. — Eine Erklärung Seiner Majestät.

Berlin, 14. Mai. Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte am Montag in einer längeren Abend Sitzung die Beratung des Haushalts des Innenministeriums fort...

bei der Reichsbahnverwaltung dahin vorstellig zu werden, daß bei geschlossenen Kindertransporten für die Bestellung durchgehender sogenannter D-Zugs-Wagen gesorgt wird...

Immer noch Unklarheiten in Paris.

Paris, 14. Mai. Obgleich im Laufe des Montag gewisse Fortschritte in den Verhandlungen der Sachverständigen erzielt worden sind, ist die Lage auch am Montag abends keineswegs geklärt...

Die Arbeiten des englischen Sachverständigen Stamp, die der Abfassung des Schlussberichtes gelten, sind rüstig vorwärts geschritten, doch ist, wie erwähnt, noch eine ganze Reihe von Fragen ungeklärt...

Norwegen bleibt im Bölkerbund.

Berlin, 14. Mai. Am Montag lehnte der Storting, wie Berliner Blätter aus Oslo berichten, nach längerer Aussprache gegen 55 Stimmen einen Antrag der Arbeiterpartei ab...

Kreszinski berichtet in Moskau.

Berlin, 14. Mai. Nach einer Meldung Berliner Blätter hat sich der russische Botschafter in Berlin, Kreszinski, nach Moskau begeben...

Deutschland gegen Spanien in Barcelona siegreich.

Barcelona, 14. Mai. Die Davis-Vokal-Begegnung Deutschlands gegen Spanien am Montag endete mit einem deutschen 4:1-Siege...

Sport

Die Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“. — Der Gorilla fährt mit. Bei der auf Mittwoch angelegten zweiten Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“ werden 59 Personen an Bord sein...

Wegen der zahlreichen Tiefdruckgebiete mit Regen, Gegenwinden und Nebel wird das Luftschiff nicht den nächsten Weg über Irland und Neufundland nehmen...

Wieder ein „blinder Mitreisender“ entdeckt. Die Wachmannschaft des Wertigellandes in Friedrichshafen entdeckte am Montag morgen wiederum einen jungen Menschen...

Paul Müller in Havanna. Der vor neun Monaten in einem kleinen Ruderboot von Hamburg abgefahrene Paul Müller, der dieser Tage in Havanna eingetroffen ist...

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 13. Mai. 4.2135 G., 4.2215 B. Dt. Abl.-Anl. 51.50. Dt. Abl.-Anl. ohne Zysl. 9.5. Berliner Geldmarkt, 13. Mai. Tagesgeld 8.50—10—11 v. H. Monatsgeld 9—10 v. H. Privatdiskont: 7.5 v. H. kurz und lang. Die Großhandelsmehrzahl vom 8. Mai ist mit 136,9 gegenüber der Vorwoche (136,1) leicht zurückgegangen.

Vereinigung der Württ. Eisenbahngesellschaft u. G. und der Württ. Nebenbahnen u. G. Die in Württemberg betriebenen Privatbahnen teilen sich bisher in zwei Gesellschaften: Die württ. Nebenbahnen u. G., die der Aktiengesellschaft für Verkehrswesen in Berlin gehören (A.G.f.V.), und die Württ. Eisenbahngesellschaft u. G., die im Besitz der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft u. G. (D.E.G.) in Frankfurt a. M. sich befindet.

Die Nedarwerke AG. Ehlingen erwägt die Verlegung des Sitzes ihrer Verwaltung nach Stuttgart.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Dampfer „President Harding“ ist am 4. Mai um 6.50 Uhr in Neuport eingetroffen. — Dampfer „München“ ist am 5. Mai um 18 Uhr in Neuport eingetroffen. — Dampfer „Berlin“ am 7. Mai um 23.15 Uhr in Neuport eingetroffen.

Märkte

Viehpreise. Biberach: Ochsen 480-550, Färren 380-450, Kühe 200-450, Kalbein 450-600, Jungvieh 180-300. — Ergenzingen: Großvieh 400-570, Jungvieh 220-250. — Mengen: Färren 300 bis 650, Ochsen 480-620, Kühe 220-520, Kalbein 400-700, Jungvieh 160-340.

Fruchtpreise. Balingen: Gerste 12. — Giengen a. Br.: Kernen 12.60, Roggen 10.40, Gerste 11.60-11.80, Haber 10.90-11.20, Weizen 11-11.70. — Tübingen: Weizen 12-13, Dinkel 9.50-10, Kernen 13.52, Gerste 11-12, Haber 11.50-12.50. — Ellwangen: Weizen 11-12.20, Kernen 11.50, Roggen 10.40-10.70, Gerste 11, Dinkel 8.20, Hafer 10.40-10.80. — Nagold: Weizen 12.50, Roggen 12.20, Gerste 12.20, Haber 12.30-12.50. — Crailsheim: Kernen 12, Dinkel 8.50, Weizen 11.10, Roggen 10.20, Haber 11, Gerste 11. — Ravensburg: Weizen 8.75, Weizen 11.85-12.45, Roggen 11.25, Gerste 11.20-11.50, Haber 10.85-11.40. — Saulgau: Gerste 11, Roggen 11, Dinkel 9, Weizen 12, Hafer 11.20.

Württembergische Holzverkaufsergebnisse. Im Monat April kamen aus den württ. Staatswäldungen an Nadelstammholz insgesamt 74 045 Fm. Fichten und Tannen mit einem Durchschnittserlös von 107 (März ebenfalls 107) Proz. und 7008 Fm. Föhre und Lärchen mit einem durchschnittlichen Erlös von 106 (im März 107) Proz. der Landesgrundpreise zum Verkauf. Hieron entfallen auf den Schwarzwald 35 994 Fm. Fichten u. Tannen und 3092 Fm. Föhren und Lärchen, auf das Unterland 4901 Fm. Fichten und Tannen und 1370 Fm. Föhren und Lärchen, auf das Nordostland 15 420 Fm. Fichten und Tannen und 281 Fm. Föhren und Lärchen, auf die Alb 8227 Fm. Fichten und Tannen und 451 Fm. Föhren und Lärchen und auf Oberschwaben 19 503 Fm. Fichten und Tannen und 1814 Fm. Föhren und Lärchen. Die höchsten Erlöse für Fichten und Tannenstammholz wurden im Unterland, die niedrigsten in Oberschwaben, die höchsten Erlöse für Föhren und Lärchen im Nordostland, die niedrigsten auf der Alb erzielt.

Die Durchschnittserlöse für Laubstammholz stellten sich wie folgt: Eichenstammholz Güteklasse A 86-109, Güteklasse B 97-109, Güteklasse C 101-111, Rotbuchenstammholz Güteklasse A 93 bis 105, Güteklasse B 98-105, Güteklasse C 94-123 Prozent der Landesgrundpreise. Für Nadelholzstangen wurde durchschnittlich bezahlt: für Gerüststangen 3.47 RM., Baustangen 1.-5. Klasse 2.59-0.57 RM., Hopfenstangen 1.-4. Kl. 48-18 Rfa. und Kleinstangen 1.-3. Kl. 9-5 Rfa. je Stück. Im Brennholz kamen aus den Staatswäldungen im April bei 157 Verkäufen im ganzen 9795 Rm. Laub- und 28 574 Rm. Nadelbrennholz mit durchschnittlich 121 Prozent der Bezirksgrundpreise zum Verkauf (im März 120 Prozent Durchschnittserlös).

Wetter

Ueber dem Kontinent liegt ein schwaches Hochdruckgebiet, im Norden und Süden befinden sich Depressionen. Für Mittwoch und Donnerstag ist zeitweilig bedecktes, vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Gestorbene: Marie Sayer, geb. Zahn, 64 J. alt, Rezingen — Hermann Fuchs, 17 Jahre alt, Altensteig.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten, einschließlich der Beilage „Die Mode vom Tage“.

Bekanntmachung.

Im Konkurs über das Vermögen des Spar- u. Konsum. Herrenberg u. Umgeg. hat Unterzeichneter nach dem Tode des Herrn Notars Haug die Konkursverwaltung übernommen, und gesetzlicher Vorchrift gemäß ein Verzeichnis der Genossen als Voranschlagsrechnung für die Haftsumme der Genossen beim Amtsgericht Herrenberg eingereicht.

Auf die im Termine vor dem Amtsgericht Herrenberg am 19. ds. Mts. gestellten Anfragen u. Einwendungen möchte ich zur Aufklärung der Mitglieder des Konsumvereins folgendes bekannt machen:

Jedes Mitglied hat den im Statut bezeichneten Geschäfts-Anteil von 30 RM. zu bezahlen und haftet gegenüber den Gläubigern des Konsumvereins für weitere 30 RM.

Der Geschäftsanteil war als Betriebsvermögen ohne Rücksicht auf die Schulden des Konsumvereins zu bezahlen, die Haftsumme kann aber erst einverlangt werden, wenn feststeht, daß das vorhandene Vermögen des Konsumvereins zur Deckung der Schulden nicht reicht. Diese Feststellung ist beim Amtsgericht eingereicht worden und wurde in der Sitzung auch vorgetragen.

Es muß also jedes Mitglied auf Grund seiner auf 30 RM. beschränkten Haftpflicht diese Summe an den Konkursverwalter entrichten und es muß diese Summe von jedem Mitglied eventuell zwangsweise beigetrieben werden, auf Grund der Vollstreckbarerklärung der Voranschlagsrechnung durch das Gericht.

Ueber den Austritt der Mitglieder aus dem Konsumverein gilt Folgendes:

Mitglied ist, wer in der Liste der Genossen beim Amtsgericht nicht gelöscht ist. Nur gestorbene Mitglieder gelten mit dem Schluß des Geschäftsjahres, in welchem der Tod erfolgt ist, als ausgeschieden.

Die Kündigung eines Mitgliedes konnte nur dem Vorstand des Konsumvereins gegenüber erfolgen u. mußte alsdann von diesem Vorstand im Original dem Amtsgericht zum Eintrag in der Liste der Genossen eingereicht werden; die Kündigung konnte also nicht beim Gericht direkt eingereicht werden.

Eine Kündigung und Löschung in der Liste der Genossen bewirkt das Ausscheiden aus dem Konsumverein mit dem Schluß des Geschäftsjahres, das heißt, daß der Ausgeschiedene am Gewinn und Verlust bis zum Schluß des Geschäftsjahres teilnimmt und seine Haftung insoweit auch fortbesteht.

Falls aber binnen 6 Monaten nach dem Ausscheiden die Genossenschaft aufgelöst wird, so gilt das Ausscheiden als nicht erfolgt, der Austritt wird so behandelt, als wenn er nicht erfolgt wäre.

Die Konkursöffnung bedingte die Auflösung des Konsumvereins und kommen demnach für Zahlung der Haftsumme alle diejenigen Mitglieder und Erben gestorbenen Mitglieder in Betracht, welche nicht schon mit Ende des Geschäftsjahres 1926 ausgeschieden sind.

Ich bitte zur möglichst raschen Abwicklung der Sache beizutragen durch baldige Zahlung der Haftpflichtsumme von 30 RM. an Unterzeichneten oder an die Oberamtspostkasse Herrenberg auf „Haftpflichtkonto des Konsumvereins“, damit nicht durch Vollstreckungsmaßnahmen die Erregung noch mehr gesteigert und weitere Kosten unnötig verursacht werden.

Den 22. April 1929. Konkursverwalter: Bezirksnotar Pieper.

Advertisement for PUCK stationery. Includes an illustration of a box of PUCK stationery and text: 'Ein Geschenk für Damen und Herren! je 25 Bogen und Briefdecken oder je 25 Karten und Briefdecken. Die Schachtel RM. 2,25. Zu haben bei: G. W. Zaiser Schreibwarenhdlg., Nagold.'

Obituary notice for Christine Barbara Krauß. Text: 'Walldorf, den 13. Mai 1929. Trauer-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere gute Mutter Christine Barbara Krauß geb. Bäuning nach langem, schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren in die ewige Heimat abzurufen. Der trauernde Gatte: Christian Krauß. Beerdigung Mittwoch, den 15. Mai, nachmittags 2 Uhr.'

Advertisement for Otto Lehre, Nagold. Text: 'Plata-Hafer empfiehlt Otto Lehre, Nagold Telefon 42. 1724'

Advertisement for a car sale. Text: 'Achtung! Autogelegenheitslauf! Aus Privatband verkaufe ich spottbillig wegen Aufgabe 1 N.A.G. 8/24 PS. 4 Sitzer 6fach bereit, Boschlicht, Anlaffer, Sucher, Horn, sehr gut erhalten, ganz durchgepariert, prima Käufer, sowie 1 Opel, 6/16 PS. 4 Sitzer 6fach bereit, elektr. Licht, guter Käufer. Beide Wagen könnten auch gut als Lieferwagen umgebaut werden; auch für W-izer. Zuschriften unter Nr. 1721 an die Geschäftsst. d. Bl.'

Advertisement for a dog. Text: 'Zu verkaufen einen erstklassigen Zuchtharen Geheck, 16 Monate alt, mit Zuchtkunde. Kohlenhandlung Müller, Rottweil a. N. 473) Telefon 179.'

Advertisement for a new Opel-Pullmann. Text: 'Neuer Opel-Pullmann 10/40, 6-Sitzer, 6fach bereit, Bauj. 29, etwa 4000 Km. gefahr., 6 Mon. Fabrikgarantie, verkauft aus besonderen Gründen. 474) Wilh. Hummel, Ebersbach a. Fils.'

Advertisement for a pocket travel plan. Text: 'Soeben erschien der neue amtliche gelbe Taschenfahrplan f. Württemberg u. Hohenzollern Sommer-Ausgabe 80 Pfennig. Mit Anschluß- und Fernverbindungen. Bearbeitet und herausgegeben von der Reichsbahndirektion Stuttgart Gültig vom 15. Mai bis 5. Oktober 1929 Einziger vollständiger württ. Taschenfahrplan Zu haben in der Buchhandlung Zaiser, Nagold.'

Advertisement for a riding club. Text: 'Reiterverein Nagold. Morgen Mittwoch, den 15. Mai, abends 8 Uhr findet im Gasthaus z. „Schiff“ eine wichtige Besprechung statt. Hierzu werden die Mitglieder, sowie Damen und Herren, welche sich noch beteiligen wollen, freundlich eingeladen. Der Vorstand. 1705'

Advertisement for a shooting club. Text: 'Pflingttour Balingen Berge Abfahrt 6 Uhr vorm. Weitere Anmeldungen bei Herrn Heller sind b. Mittwoch vormittag erwünscht, da sonst die Ausföhrung fraglich ist. 1726 Vorstand.'

Advertisement for a TV club. Text: 'T.V.N. e. v. Heute abend 1/29 Uhr Monats-Versammlung im „Bären“. 1725 Zahlreiches Erscheinen erforderlich. Der Vorstand.'

Advertisement for a bean house. Text: 'Bohnhaus mit Werkstätt und Garten zu verkaufen 1720 Chr. Volz Wolfberg 8. Nagold. Schöne Tomaten-Pflanzen gibt ab 1727 Gustav Schwarz.'

Advertisement for a general assembly. Text: 'Heute abend 8 Uhr Gasthaus zur „Traube“ außerordentliche General-Versammlung Tagesordnung: Verschiedenes Besprechung des Jahresprogramms. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen. Der Vorstand. 1722'

Advertisement for a lottery. Text: 'Ziehung 20. Mai 1929 Oberndorfer Geld-Lotterie (für d. Stadtmarktkirche St. Michael 2037 Guldgewinne u. 1 Primio M. 15000 Höchste Gewinn Mark 6000 Lose zu 1 M. 13 Lose 12 Mark Porto und Liste 30 Pf. mehr J. Schweickert, Stuttgart Markstr. 6 u. Königsr. 1 Postcheckkonto, Stuttgart 2055 Hier in allen Verkaufsstellen'

Advertisement for special cards. Text: 'Zu Wanderungen empfehlen wir folgende Spezialkarten des Württ. Schwarzwalvereins im Maßstab 1:50 000'

Table listing locations for special cards: Pforzheim, Wildbad, Calw, Nagold, Dornstett, Horb, Sulz, Oberndorf, Rottweil, Spaiching, Tutt.

Jede Karte - Blatt Hohloh ausgenommen - in Umschlag nur M. 1.50. Auch die Anschluss-Karten des Badischen Schwarzwalvereins sind vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser, Nagold.

Advertisement for a book. Text: 'Pfingstkarten in großer und schöner Auswahl bei G. W. Zaiser. Ziehung 20. Mai 1929 Oberndorfer Geld-Lotterie (für d. Stadtmarktkirche St. Michael 2037 Guldgewinne u. 1 Primio M. 15000 Höchste Gewinn Mark 6000 Lose zu 1 M. 13 Lose 12 Mark Porto und Liste 30 Pf. mehr J. Schweickert, Stuttgart Markstr. 6 u. Königsr. 1 Postcheckkonto, Stuttgart 2055 Hier in allen Verkaufsstellen. Hier bei: G. W. Zaiser, Buchhandlg., W. Weinstein, Friseur. 1582 Das amtliche Kurs-Buch Südwest-Deutschland und Schweiz Sommer 1929 zu Mk. 1.50 bei G. W. Zaiser Nagold. Eine schöne hochtrachtige Kalbin hat sofort zu verkaufen Jakob Luz 1723 Rohrdorf.'

Advertisement for a book. Text: 'Das amtliche Kurs-Buch Südwest-Deutschland und Schweiz Sommer 1929 zu Mk. 1.50 bei G. W. Zaiser Nagold. Eine schöne hochtrachtige Kalbin hat sofort zu verkaufen Jakob Luz 1723 Rohrdorf.'

Advertisement for a cow. Text: 'Das amtliche Kurs-Buch Südwest-Deutschland und Schweiz Sommer 1929 zu Mk. 1.50 bei G. W. Zaiser Nagold. Eine schöne hochtrachtige Kalbin hat sofort zu verkaufen Jakob Luz 1723 Rohrdorf.'

Advertisement for a cow. Text: 'Das amtliche Kurs-Buch Südwest-Deutschland und Schweiz Sommer 1929 zu Mk. 1.50 bei G. W. Zaiser Nagold. Eine schöne hochtrachtige Kalbin hat sofort zu verkaufen Jakob Luz 1723 Rohrdorf.'

Advertisement for a horse. Text: 'Berkaufe wegen Anschaffung eines Lieferwagens 1 Braunstute 9jährig, mittleren Schlages, mit jeder Garantie, 1 angemacht. Leiterwagen (ca. 50 Btr. Tragkraft) 1 Metzgerwagen beide Wagen bereits wie neu. Gustav Raaf, Ffelfhausen. 1719'

Vertical text on the right edge of the page, including 'Nr. 112' and other fragments.